

Position zum EAG-Entwurf

05/2021

Die Branche der Elektrotechnik und Informationstechnik ist ein wichtiger Partner, wenn es um die Energiewende und die Dekarbonisierung geht. Smarte und energieeffiziente Technologien sind die Grundlage für die Integration von Erneuerbaren Energien in unser Energiesystem. Die Branche der Elektrotechnik und Informationstechnik kann außerdem einen wesentlichen Beitrag leisten, um Österreichs Wirtschaft aus der Krise zu führen und den Wirtschaftsstandort für die Zukunft zu stärken.

Förderungen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien können ein wichtiger Beschäftigungsmotor sein, wenn heimische Entwicklungen, Bauteile und Dienstleistungen genutzt werden. Soll sich der prognostizierte Wirtschaftsaufschwung durch die Energiewende also bewahrheiten, muss die regionale Wertschöpfung gestärkt werden. Durch die Verwendung von Billig-Komponenten aus Fernost wäre hingegen eine dramatische Reduktion der europäischen Wertschöpfung zu erwarten. Eine kluge Ausgestaltung der Förderkriterien und die Einführung des Bestbieterprinzips im öffentlichen Beschaffungswesen können diesen Effekt minimieren. Auch um die Souveränität der kritischen Infrastruktur in Österreich zu gewährleisten, ist es wichtig, Schlüsselkomponenten in Europa zu fertigen und einzusetzen.

Förderkriterien mit ökologischen Aspekten

Das Erneuerbaren Ausbau Gesetz sieht grundsätzlich hohe Förderungen vor. Diese müssen allerdings durch eine entsprechende Ausgestaltung der Förderkriterien (etwa Berücksichtigung von Transportwegen, CO₂-Abdruck) die regionale Wertschöpfung stärken. Es gilt zu verhindern, dass Billiganbieter aus Asien den Österreichischen Markt (z.B. für Photovoltaik) einnehmen und so die Existenz österreichischer und europäischer Unternehmen gefährden. Wird bei den Förderkriterien hingegen die regionale Wertschöpfung begünstigt, so bietet das Gesetz die Chance, nachhaltig neue Arbeitsplätze in Österreich und der EU zu schaffen.

Rahmenbedingungen für Energiegemeinschaften

Die Möglichkeit zur Gründung von Energiegemeinschaften ist zu begrüßen. Es gilt aber, die technischen Rahmenbedingungen für die Integration dieser „Inselnetze“ unter Aufrechterhaltung der Systemstabilität zu schaffen sowie die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für faire Marktbedingungen festzulegen. Als OVE sehen wir hier insbesondere noch die Notwendigkeit zu klären, welche Voraussetzungen Energiegemeinschaften in Hinblick auf Versorgungssicherheit und Netzstabilität erfüllen müssen.

Markteinführung für neue Technologien erleichtern

Österreichische Unternehmen entwickeln smarte und effiziente Technologien für den Umbau unseres Energiesystems. Die öffentliche Beschaffung spielt eine wesentliche Rolle, wenn es darum geht, diese Entwicklungen in den Markt zu bringen, und kann damit die Umsetzung neuer Technologien entsprechend fördern.

Raschen Netzausbau forcieren

Wesentlich für den Erfolg der Energiewende ist vor allem die notwendige Netzinfrastruktur. Nur ein stabiles Netz mit intelligenten Steuerungen kann die Versorgungssicherheit auch in Zukunft gewährleisten. Es gilt daher, diesen Netzausbau mit kürzeren Genehmigungsverfahren zu fördern. Neben der Energieeffizienz ist auch eine bürokratische Effizienz für den Umbau des Energiesystems maßgeblich. Effizientere Verfahren ermöglichen eine raschere Umsetzung der notwendigen Investitionen und damit ein zeitgerechtes Erreichen der Klimaziele.

Blick auf das Gesamtsystem und Ausbildungsoffensive

Das Erneuerbaren Ausbau Gesetz ist ein wesentlicher Baustein für das Gelingen der Energiewende. Keinesfalls darf jedoch der Blick auf das Gesamtsystem verloren gehen. Die einzelnen Systeme in ihrer Gesamtheit und in ihrem Zusammenspiel zu betrachten, ist die Voraussetzung für den erfolgreichen Umbau unseres Energiesystems. Nicht zuletzt sind für die Umsetzung der Energiewende qualifizierte Fachkräfte notwendig. Mittels Ausbildungsoffensive gilt es daher, Qualifikationen im Bereich Elektrotechnik und Informationstechnik massiv zu fördern.

Die Forderungen des OVE:

- ➔ Festlegung von Förderkriterien, die ökologische Aspekte (etwa Transportwege, Lebenszykluskosten) sowie soziale Aspekte (etwa Arbeitsbedingungen, Mindestlöhne) berücksichtigen und damit die regionale Wertschöpfung stärken.
- ➔ Gesetzliche Verankerung eines Bestbieterprinzips bei öffentlichen Vergaben mit klar definierten Qualitätskriterien, die ebenfalls ökologische und soziale Aspekte in ihre Bewertung mit einbeziehen. So gehen Nachhaltigkeitskriterien Hand in Hand mit regionaler Wertschöpfung und dem damit verbundenen volkswirtschaftlichen Effekt.
- ➔ Klar definierte technische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen für Energiegemeinschaften, um sie sicher in das Gesamtsystem integrieren zu können.
- ➔ Gezielte Förderung für die Entwicklung innovativer Technologien und deren Umsetzung im Markt (z.B. Wasserstoff, Digitalisierung der Netze, DC-Technologien).
- ➔ Forcierter Ausbau einer intelligenten Netzinfrastruktur durch den Einsatz innovativer Technologien, entsprechende Rahmenbedingungen und kürzere Genehmigungsverfahren.
- ➔ Qualifizierungsoffensive Elektrotechnik: Eine stärkere Technik-Fokussierung im österreichischen Bildungssystem als Basis für eine klimaneutrale Zukunft, vom Ausbau der MINT-Fächer in den Schulen bis hin zu Lehrberufen, Studienangeboten und Weiterbildungsoffensiven im beruflichen Umfeld.

Über den OVE:

Der OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik vertritt als moderne und unabhängige Branchenplattform Wissenschaft, Industrie und Gewerbe sowie Energiewirtschaft. Als elektrotechnische Normenorganisation sowie mit seinem weiteren Kernbereich, der elektrotechnischen Zertifizierung, wirkt der OVE an der Schaffung der technologischen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Energiewende mit.

Kontakt:

OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik

Mag. Cornelia Schaupp

Eschenbachgasse 9 | 1010 Wien

T +43 1 587 6373-534

M +43 664 968 04 76

c.schaupp@ove.at

www.ove.at

